

UNIGIS OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 39, 2/09 Juli 2009

Giselas Geodaten für alle



Quelle: <http://blog.consta.de>

Georg Kartinger kommt mit seiner Familie vom Sonntagsausflug in die nächstgelegene Stadt nach Hause. Noch bevor sich alles beim wohlverdienten Abendessen trifft, packt Tochter Gisela ihren GPS-Empfänger aus und wählt sich ins Internet ein. Vater und Tochter sind leidenschaftliche Neo-Geographen und nutzen ihre Freizeit gerne zum Erstellen der ersten weltweiten Community-Landkarte. Damit sind sie nicht alleine...

OpenStreetMap (kurz OSM) ist ein Paradebeispiel für ein Webprojekt der „neuen Generation“. Eine weltweit verteilte Community an Enthusiasten füttert überwiegend in der Freizeit eine zentrale Datenbank kontinuierlich mit neuen Geodaten, die jeder frei verwenden kann. „Frei“ ist allerdings nicht dasselbe wie kostenlos. Im Internet gibt es bereits eine Fülle an Diensten, die kostenlos Karten zur Ansicht bieten (Microsoft Bing Maps, Google Maps, etc.). Alle diese kommerziellen Anbieter räumen den Nutzern nur eingeschränkte Rechte ein. Das klare Ziel von OpenStreetMap (Geburtsjahrgang 2004) ist eine „freie“ Weltkarte zu schaffen, die jeder verwenden kann ohne auf urheberrechtliche Fußangeln und Lizenzkosten achten zu müssen. Durch die Creative-Commons-Lizenz ist die Freiheit bei der Reproduktion und Weiterverarbeitung der OpenStreetMap-Daten sichergestellt.

Werfen wir einen kurzen Blick unter die Motorhaube – also auf das zugrundeliegende Datenmodell: derzeit ist dieses noch recht abstrakt gehalten, es gibt vier Objekttypen, von denen zwei geometrische Objekte abbilden können: PUNKT (mit geographische Länge und Breite) und WEG (in Form einer geordnete Liste von mindestens 2 Punkten). Die weiteren a-räumlichen Objekttypen RELATION (modelliert die Beziehung zwischen den Objekten) und TAG (Zeichenketten bis 255 Zeichen) ergänzen die Geometrieobjekte. Das Datenmodell wächst mit den Ansprüchen der Nutzer und Mitarbeiter. So wird in der Community immer öfter der Wunsch nach deinem Geometriotyp für Flächen laut. Man darf gespannt sein.

Um den bisherigen Aufwand für OSM zu erahnen, lohnt sich ein Blick auf www.ohloh.net. Für die Erstellung der Codebasis wäre nach Auswertung des Repositories 626 Mannjahre zu veranschlagen. Bei einem Gehalt von US\$ 55.000,- pro Jahr wäre also ein Budget von rund 33 Mio. US\$ erforderlich. Es war nur eine Frage der Zeit, bis Unternehmen OpenStreetMap als Geschäftsmodell entdeckten: der Compass-Verlag beispielsweise hat beschlossen, den Geodatenbestand von Plan.at OpenStreetMap zur Verfügung zu stellen. Die Last der Aktualisierung der Geodaten wurde somit der Community übertragen, wie Nikolaus Futter und Wolfgang Wasserburger bei der AGEO-Informationsveranstaltung zum Thema „Geodaten im Spannungsfeld zwischen Behörden und Wirtschaft“ in Wien feststellten (www.ageo.at/aktuelles/gdi_at).

Wieder einmal stellt das Internet Geschäftsmodelle auf den Kopf. Wer künftig Karten herstellen will, sollte sich neben kommerziellen Anbietern auch mit OSM auseinandersetzen. Letztendlich ist durch OSM eine neue Option am Markt verfügbar, die im Softwarebereich durch Open Source schon lange besteht. MF

inhalts_ANGABEN

welt_WEIT: Internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk	Seite 2
UNIGIS Lateinamerika wird 10	Seite 3
das_GESCHEHEN	Seite 4
master_THESIS: From the Bavarian Forest to the Deserts Elephants	Seite 5
lese_ZEICHEN: OpenStreetMap	Seite 6
seiten_BLICHE	Seite 7
UNIGIS_TERMINE	Seite 8

seite_ZWEI

Wie das Leben so spielt

Vielen von uns ist es oft viel zu wenig bewusst - dennoch hätten wir alle im Laufe unseres Lebens Gelegenheit genug gehabt, es zu bemerken: Das Leben spielt.

Wir glauben ja immer, wir bestimmen unser Leben selbst, Fleiß und Ausdauer sind die Grundlagen zum Erfolg - Sie schmunzeln? Gut! Die Erfahrung lehrt uns immer wieder, dass eine gute Portion „Extra“ - nennen wir es Glück, Intuition oder Zufall - den Lauf der Dinge gehörig beeinflussen kann. Planung und Kontrolle mögen sehr wichtig sein, bei allzu strikter Anwendung ziehen allerdings viele Gelegenheiten an uns vorbei, denn dann fehlt die notwendige Flexibilität für spontane Reaktionen. Kennen Sie auch das Gefühl, das einen in gewissen Situationen beschleicht: Es kann kein Zufall sein, dass ich genau jetzt an diesem Ort bin und diesen Menschen kennenlerne, diese Wortmeldung höre oder mir diese Meldung im Vorbeigehen ins Auge sticht. Dann spielt es, das Leben. Mit uns. Es liegt an uns, denn Ball aufzunehmen und weiterzuspielen. Oft sind Chancen nicht auf den ersten Blick als solche zu erkennen, man sträubt sich, einen anderen als den eingeschlagenen und für am geeignetsten gehaltenen Weg zu gehen, will sich um jeden Preis „durchsetzen“ - ohne die offenen Türen am Gang des Lebens wahrzunehmen. Da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, sträubt er sich oft gegen Veränderungen und verbeißt sich in einer Sache so weit, dass er die eigene innere Stimme gar nicht mehr wahrnimmt - dabei wäre oft nicht viel verloren, wenn er oder sie den Ball aufnimmt und sich auf das nächste Level im Spiel des Lebens einlässt. Denn vielleicht ist es ja wirklich so, dass das Leben mit uns spielt und wir es weit weniger selbst in der Hand haben, als wir gemeinhin annehmen. In diesem Sinne wünsche ich viel Erfolg und vor allem viel Freude beim... Spielen.

Herzliche Grüße aus Salzburg,
Michaela Lindner-Fally,
Redaktion UNIGIS_OFFLINE

welt_WEIT

WorkMap Asia – Singapur

Wer ‚zufällig‘ die Map Asia Konferenz von 18.-20. August in Singapur besucht – UNIGIS ist dort in der Ausstellung sowie mit einem Education Workshop vertreten. Gleich anschließend folgt ein Training für Universitätslehrer in Jakarta im Rahmen des österreichischen Südost-Asien Universitätsnetzwerkes.

ESRI – San Diego

Auch bei der diesjährigen ESRI User Conference ist das UNIGIS-Netzwerk wieder mit einem Ausstellungsstand vertreten, ebenso bei der ‚education program fair‘. Diese weltweit wohl größte GIS-Ausstellung ist immer ein exzellenter Platz zur Kommunikation mit Fachkollegen und im weltweiten Alumni-Netz.

UNIGIS - Quito

Unter der Leitung von Richard Resl startete im Frühjahr 2009 eine Gruppe von mehr als 30 neuen UNIGIS-Studierenden an unserer Partnerinstitution Universidad San Francisco de Quito. Gleichzeitig beginnt der Aufbau eines Netzwerks von Studienzentren in anderen lateinamerikanischen Staaten.

UNIGIS@Noida (Delhi), India



... startete im Juni in seine sechste Runde. Dieser UNIGIS-Standort bietet UNIGIS professional Studiengänge an, die in Zusammen-

arbeit mit UNIGIS Salzburg entwickelt und durchgeführt werden. Dr. Shahnawaz leitete die Einführungsworkshops vom 2. bis 4. Juni. Die nächste Gruppe startet im August 2009.

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z_GIS

Universität Salzburg.
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGIS_ADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at
UNIGIS Salzburg: >http://www.unigis.net/salzburg
E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

E-learning Plattform der Universität Salzburg:
>http://elearn.sbg.ac.at

E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS professional Team: team_uprof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS eXpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: >http://elearn.sbg.ac.at
> COMMUNITY > CLUBUNIGIS >
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

UNIGIS International Association: >http://www.unigis.net/

UNIGIS Lateinamerika wird 10

UNIGIS feiert einen runden Geburtstag! Seit zehn Jahren bietet das UNIGIS-Netzwerk seine postgradualen Studien auch in Lateinamerika an: unter der Federführung von Richard Resl - Salzburger Geoinformatik-Absolvent der ersten Stunde – konnten am Zentrum für Geoinformatik („Geo-Centro“) der Universität San Francisco de Quito, Ecuador, seit 1999 in insgesamt 20 Kursen mehr als 200 Studierende aus allen Herren Länder Lateinamerikas von México bis Chile in das UNIGIS-Studium eingeschrieben werden. Besonderes Augenmerk der UNIGIS-Studien in Lateinamerika (>www.unigis.edu.ec) liegt dabei auf der Entwicklung ei-

nes Studienangebotes in welchem sowohl in sprachlicher Hinsicht – das Studium wird durchgehend auf Spanisch angeboten – als auch was die inhaltliche Ausgestaltung der Studienmaterialien betrifft, auf spezifisch lateinamerikanische Anwendungsgebiete der Geoinformatik eingegangen wird. So werden nicht nur in den Aufgabenstellungen der Pflichtmodule explizit Fragestellungen aus dem lateinamerikanischen Kontext erörtert (Fragen aus Stadt- und Regionalplanung, Ressourcenschutz- und -management, Katastrophenschutz, Public Health, etc.), sondern diese auch in der zweiten Studiehälfte im Rahmen von optionalen Modulen aus einem Wahlfachkorb vertiefend behandelt.

Seit Beginn der Aktivitäten von UNIGIS in Lateinamerika unterstützt UNIGIS Salzburg den Aufbau eines modernen Studienangebotes mit der Bereitstellung von Studienmaterialien, technischem und organisatorischem Know-How. Im vergangenen Jahr konnte mit der Unterzeichnung eines DUAL DEGREE-Abkommens zwischen der Universität Salzburg und der Universität San Francisco de Quito ein weiterer wichtiger Schritt zur Erhöhung der Attraktivität des UNIGIS Standortes in Lateinamerika gesetzt werden. Ab sofort haben im Rahmen dieses Abkommens auch lateinamerikanische Studierende die Möglichkeit eines Studienabschlusses an der Universität Salzburg, sofern die Master Thesis in englischer Sprache abgefasst wird.



UNIGIS Team Lateinamerika, Mai 2009

Gratulation!

Den Schwung vor dem Sommer nutzten folgende UNIGIS-Studierende, um Ihr Studium erfolgreich abzuschließen:

UNIGIS MSc

Kiefert Hans-Christian, Caku Erdit, Dietrich Jana, Klinger Gernot, Töpsch Sandra, Schönhuber Michael, Kurtze Christian, Kohl Ingrid, Jahrer Gerald, Bauer Daniel, Bellert Felicitas, Wunderle Kathrin, Walde Irene, Metzmacher Andreas, Müller Jens, Schönburg Frank, Bizaj Robert.

UNIGIS professional

Harder Bert, Berndt Andreas, Kabus Janin, Kierdejko Elzbieta, Kleist Holger, Roehling Olaf, Köster Angelika, Preis Sabine, Zechner Lisbeth, Aquilini Paolo, Brus Thomas, Massmann Carolina, Weizenkamp Björn, Schubert Manja, Stiermeier Andreas, Striepen Klaus, Thier Alexander.

UNIGIS eXpress

Breucker Ariane, Käseberg Doris, Lange Marc, Leuchtenmüller Volker, Peters Nina, Richter Nicole, Seeberg-Elverfeldt Jens, Steinert Martin, Südmeyer Karen, Wagner Markus, Wolf Torsten.



Einführungsseminar Kurs A2009, März 2009

Um der steigenden Nachfrage nach berufsbegleitender, postgradualer GIS-Ausbildung auf Basis von Distance Learning gerecht zu werden, wurde seit Jahresbeginn mit der Etablierung von UNIGIS-Studienzentren in Costa Rica und Kolumbien ein erster Schritt zur Schaffung eines regionalen Netzwerkes von Bildungseinrichtungen gesetzt, welches in Zukunft das UNIGIS-Studium auf breiter Basis am lateinamerikanischen Markt anbieten wird. Geoinformatik zeigt sich dabei als krisensichere Branche auf einem Kontinent, auf dem trotz erkennbarer Fortschritte im abgelaufenen Jahrzehnt noch erheblicher Nachholbedarf bei der Ausbildung von GI-Fachkräften besteht. Steigende Studentenzahlen lassen also trotz globaler Wirtschaftskrise auch auf eine erfolgreiche zweite Dekade von UNIGIS in Lateinamerika hoffen!

KA

das_GESCHEHEN

15. UNIGIS eXpress-Kurs in Osnabrück

Mit dem Einführungsworkshop am 14. und 15. Mai in Osnabrück ist nun wieder ein neuer UNIGIS eXpress-Lehrgang gestartet. 16 TeilnehmerInnen werden bis zum Ende des Jahres eine umfassende Einführung in die Theorie und Praxis der Geoinformatik erhalten. Es sind viele Berufsgruppen vertreten, neben Kartografen, Hydrologen, Biologen und Geographen nehmen diesmal mehrere Teilnehmer aus der



Forstwirtschaft teil. Es wird also wieder ein interessanter Kurs, zumal sich die „eXpressler“ schon beim Workshop sehr kommunikativ zeigten und sich nun auch in den Foren lebhaft beteiligen. Auch wir haben die Erfahrung gemacht, dass besonders diejenigen, die sich in den Foren und Chats an den Diskus-

sionen beteiligen, gute Studienerfolge erzielen. Das ist sicher kein Zufall...

Seit 2001 ist dies nun bereits der 15. eXpress-Kurs, der in Osnabrück an den Start geht. Viele TeilnehmerInnen werden über die deutsche Arbeitsagentur gefördert, da Arbeitslosen ansonsten die Finanzierung der Kurskosten nur sehr schwer möglich ist. Daher freuen wir uns ganz besonders, dass unser UNIGIS Lehrgang (nach einer aufwändigen Prüfung durch ein fachkundiges Gutachtergremium) für den Zeitraum von 3 Jahren erneut die Zertifizierung als förderungswürdige Weiterbildung erhalten hat. Mittlerweile ist der Name UNIGIS bei vielen Arbeitsberatern recht bekannt, so dass die Beantragung einer Förderung einfacher geworden ist.

Es wäre schön, wenn sich auf der AGIT wieder einmal viele ehemalige und aktive UNIGIS eXpress Teilnehmer treffen würden, um Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen. Bis dann also in Salzburg...

Thomas Kastler

Uprof Workshop

Im Zuge des zweitägigen Einführungsworkshops, der an den zwei sonnigen Tagen des 5. und 6. Junis an der Naturwissenschaftlichen Fakultät stattfand, starteten 20 neue Studenten in den UNIGIS professional Studiengang. So sonnig wie das Wetter an diesen beiden Tagen, so war auch die Stimmung der Teilnehmer und Lehrgangsbetreuer. Liebe Uprofis, wir wünschen Euch viel Erfolg in eurem Studium!

Christoph und Lisa



UNIGIS Tag Schweiz 2009

Bereits zum dritten Mal fand am 5. Juni der UNIGIS Tag Schweiz 2009 statt. Es kamen – nebst einem Dutzend Referenten – über 30 GIS-Interessierte nach Rapperswil ans Ende des Zürichsees, also nochmals deutlich mehr als letztes Jahr. Etwa zwei Drittel davon waren UNIGIS-Studierende. Die Veranstaltung wurde wieder von der HSR Hochschule für Technik Rapperswil in Kooperation mit dem Z_GIS der



Universität Salzburg durchgeführt.

Am Morgen fanden Vorträge zur Schweizer GIS-Welt statt. Drei Referenten aus Bundes-Bern machten den Anfang. Dann folgte ein Block von Vorträgen über GIS bei den Kantonen und

Städten. Viel Aufmerksamkeit erhielten die unterschiedlichen Erfahrungsberichte über Open Source-GIS (u.a. QGIS) und über das Zusammenspiel von Open Source mit kommerzieller Software. Schließlich stellte Autodesk seine Geospatial-Lösungen und ESRI „ArcGIS und PostGIS“ vor. Nach dem Mittagessen haben sich ein Dutzend Interessierte bei Michael Fally über das UNIGIS-Studium informiert. Danach wurde in vier Workshops selber „Hand angelegt“.

Über den ganzen Anlass wurde sehr positiv berichtet. Es waren Stimmen zu hören, die erstaunt darüber waren, wie unabhängig die „Szene“ der Geomatiker (Geodäten) und die der hier beteiligten Geo-Wissenschaften seien. Die Präsentationsfolien können von untenstehender Webadresse heruntergeladen werden. Als Besonderheit konnte der Event live - und auch nachträglich - auf Twitter verfolgt werden (>www.twitter.com/gispunkt).

Prof. Stefan Keller, www.unigis.ch und www.gis.hsr.ch

From the Bavarian Forest to the Desert Elephants of Mali

It all started on July 17, 2004, when the Bavarian Forest National Park was preparing for the "Ballet and Wilderness," an innovative program communicating wilderness values through art. Vance Martin, President of WILD, was invited to see the performance, and also interested in exploring the Bavarian Forest National Park. He wanted to see the park's renowned woodlands and mountain forests. All of the regular tour-guides were busy, and the park needed a guide for Vance. Someone remembered that Arthur Reinelt, Head of Geo-information, had lived in the USA for a while and speaks some English. Arthur agreed to give Vance a tour of the park, thinking it would be a good opportunity to practice his English again -- not knowing what other great opportunities would come from the day.

Vance did not have much time, so Arthur needed to find a route that would show him the most famous parts of the park -- quickly! Vance was quite impressed with the bark beetle situation and the new growth under the dead trees, and, of course, the park's natural beauty! During the hike they had plenty of time to discuss their respective work for wilderness and spoke at length about the 8th World Wilderness Congress coming up in 2005. Arthur told Vance about the ranger exchange he was planning for the fall of 2004 with the Adirondack State Park in New York State, and they agreed that it would be a good idea to present the ranger exchange at the World Wilderness Congress.

Arthur and six of his colleagues went to the Adirondacks in October of 2004 for the ranger exchange. They had a great time and learned a lot about park management and wilderness. For most of Arthur's colleagues it was the first time they experienced wilderness, which certainly changed their perspective of the wild. The success of this trip convinced Arthur even more that presenting at the 8th World Wilderness Congress in Alaska would benefit others, showing this successful model of ranger exchange. Now he had to convince his supervisors that it is a good idea!



Arthur was able to get a few days off from work, and in October of 2005, he made the journey to Anchorage Alaska for the Congress. "The conference was for sure one of my personal highlights of 2005. I met many interesting people and learned a lot about the wilderness issues

At that time, Arthur was studying for a Master's Degree in Geographical Information Science & Systems at the University of Salzburg and was required to write a thesis. He used the Congress as an opportunity to look for an interesting thesis topic. He had gathered a few ideas but was most excited when he met Dr. Susan Canney, and they came up with a great idea! Arthur would do a GIS-project on the Desert Elephants of Mali, which tracks this unique elephant herd's migration route across the expansive Sahel desert. Dr. Canney introduced him to several people working on the project and provided him with data from the elephants and the elephant habitat. They worked together on the project, and two years later Arthur finished his thesis -- both completing the requirement for his Master's program and assisting the Mali Elephant Project with some interesting findings.

Arthur's experience leading up, during and following the Congress shows that it is much more than an event -- it is an ongoing conservation project, bringing together people from around the world to work on the common goal of protecting our earth's wild places. Not only are models and projects presented to peers, but collaborations are formed, new ideas are generated and real results for conservation follow. Arthur says of the experience that only one thing is left unsettled -- "Now...I need to go to Mali and see the elephants in the wild."

Photos: Ballet and Wilderness, Arthur Reinelt, Mali Elephants ©Carlton Ward



lese_ZEICHEN

OpenStreetMap



Die Nachfrage nach diesem Buch ist groß, wie der zweimalige Nachdruck der ersten Auflage bestätigt hat. Es ist sicherlich eine Herausforderung für die Autoren, ein Buch über ein sehr dynamisches Community-Projekt zu schreiben, das auch nach der Veröffentlichung nicht gleich komplett veraltet ist. Die Autoren verweisen daher auch in der Neuauflage vom März 2009 bewusst auf www.openstreetmap.info, wo Ergänzungen und Errata des Buches bzw. die aktuelle Entwicklung abrufbar sind.

Der Inhalt des Buches ist in 4 Teile gegliedert, die auch als Einsprungstelle für die unterschiedlichen Zielgruppen dienen können: Mapper die an der Karte mitwirken, Programmierer die Software basierend auf OSM entwickeln oder klassische Anwender die das Kartenmaterial für eigene private oder kommerzielle Zwecke nutzen wollen. In den ersten beiden Teilen werden die Grundlagen erörtert, während die letzten beiden Einheiten darauf abzielen OpenStreetMap-Daten in eigene Projekte zu integrieren.

Das Buch bietet eine umfassende Einführung in das OSM-Projekt und versetzt jeden Leser am Ende der Lektüre in die Lage hier aktiv mitzuwirken. Erforderliche Grundlagen werden kurz angesprochen und geben einen guten Überblick. Es wird eine umfangreiche Palette an Werkzeugen vorgestellt, die zum Einsatz kommt und versionsbedingt im Einzelfall Probleme bereiten kann. Die zweite Auflage berücksichtigt auch die neuen Entwicklungen. In Summe ein empfehlenswertes Buch, das günstig zu erwerben ist und einen schnellen Einstieg ermöglicht.

MF

Ramm, Frederik und Jochen Topf (2009): OpenStreetMap: Die freie Weltkarte nutzen und mitgestalten. - Lehmanns Media. 2., überarbeitete/erweiterte Auflage. Umfang: 352 Seiten (davon 32 Seiten mit Farbtafeln) ISBN: 978-3-86541-320-8

collab_PROJEKT

Aktuelle Themen

AutorInnen	Titel, Jahrgang
Christian Gruber, Christoph Frank, Susanne Schnitzer, Felicitas Bellert, Bernadette Sotier	Geoportal für mittelgroße Gemeinden — Inhalte, Technik und Organisation, 2007
Marco Seyße, Christian Ansoerge, Ines Koblenz, Mario Schedler, Birgit Hertzog	Konzeptionelle Entwicklung eines themenbezogenen, webbasierten Radwege-GIS, 2008
Holger Bischooping, Johannes Valenta, Ralf Schüpferling	LOCATE – Locate Alternative Energies - Ein Webportal für Rauminformationen zu erneuerbaren Energien, 2007
Hans-Peter Niklaus, Sebastiano Meier	Ermittlung möglicher Eintragspfade für Glyphosate in Fließgewässern Brandenburgs, 2008
Nils Oesterling, Roger Wiss, Yves-Xavier Maurer, Hubert Klausner, Marco Hoffmann	Geology Web Portal Switzerland – Concept Report, 2007
Klaus Scholle, Michael Zarth, Christof Amelungen, Cornelia Herrmann-Hahn, Marcel Waetke	Auswahl eines Straßenerhaltungsmanagement in der Kommune Leutasch, 2007
Maria Dadelow, Michael Morgenstern	Ermittlung möglicher Eintragspfade für Glyphosate in Fließgewässern Brandenburgs 2008
Gert Stendtko, Ralf Kloster	BAD – BaumartenAtlas Deutschland 2007
Marcus Schmülling, Karl Tiller, Martin Behnisch, Manfred Farthofer	Analyse der Auswirkungen einer klimabedingten Erhöhung des Meeresspiegels auf die landwirtschaftliche Produktion in Guinea Bissau, 2007
Michael Novak, Thomas Amon, Simone Patula	Erstellung eines Ereignismanagement-Systems für ein schienengebundenes Nahverkehrsunternehmen, 2007

Die Gemeinschaftsprojekte gehören im Laufe eines UNIGIS MSc Studiums zu den großen Herausforderungen. Neben der Themen- und Gruppenfindung bildet die gemeinsame Bearbeitung der Fragestellung nicht zuletzt einen Meilenstein auf dem Weg zum Teamworker, zur Teamworkerin. Hohe soziale Kompetenz ist von allen Gruppenmitgliedern gefordert, das Gruppenergebnis ist mehr als die Summe der Einzelleistungen. Um einen kleinen Einblick in das Geschehen zu geben, haben wir für Sie eine Liste von in den letzten sechs Monaten abgeschlossenen Gemeinschaftsprojekten zusammengestellt. Herzlichen Glückwunsch an alle, die diesen Meilenstein passiert haben - und viel Erfolg für all jene, die noch auf der Suche sind... nach geeigneten Themen und KollegInnen. Vielleicht ist die vorliegende Aufstellung eine kleine Hilfe in der Themenfindung... ML



UNIGIS_TEAM

Maulwurf oder was?

Mein Name ist Robert Marschallinger. Ich bin Teilzeitangestellter am ÖAW Institut GIScience. Den UNIGISlerInnen bin ich in letzter Zeit vermutlich dadurch aufgefallen, dass ich das Modul 5 „Spatial Statistics“ neu verfasst habe und das „Ding“ seit einigen Wochen online ist – auf Jungfernfahrt sozusagen ...

Gebürtiger Oberösterreicher - was sich durch meine g'schlamperte Aussprache manifestiert, habe ich in Salzburg Geologie studiert. Wie ich da als Geologe – als Maulwurf sozusagen - zur Geoinformatik gekommen bin? Eigentlich ziemlich pragmatisch: beim Verfassen meiner Dissertation musste ich die Ergebnisse meiner Geländearbeit als reingezeichnete geologische Karte ausfertigen. Heute kein Problem, damals zumindest umständlich: Von der fotomechanische Vergrößerung zweier unterschiedlicher Kartenwerke (ÖK50, AV-Karte 1:25000) auf 1:10.000 über das Durchzeichnen der Isolien auf Transparentpapier mittels Rotring Tuschefeder 0.35mm & eraser tool [=Rasier Klinge], einer frustrierenden Sklavenarbeit, die aber irgendwie meditativ wirkte, war es ein langer Weg bis zur Abgabe meiner Dissertation. Irgendwann erwischte mich ein freundlich-zynischer Architekt, der zum Anbringen der Raumbeschilderung in der neu errichteten NAWI abgestellt war. Er eröffnete mir, dass er es „klass findet, bei Ihna aufda Geologie gibt's doch noh echte Haundoarbeit... ooisso bei den Geograffin, do mocht des ahna scho

mittn Kompjudah“. Nach einigen Schrecksekunden (oder waren es Stunden?) pilgerte ich zum Institut für Geografie, wo mir ein gewisser Herr Strobl eine freundliche Einführung in den damaligen Stand der Technik des computerbasierten Kartenzeichnens zukommen ließ. Weiter ging's mit einem Aufbaustudium Mathematische Geologie in Berlin, Geoinformatik in Salzburg und jahrelangem „Schädelanrennen“ mit diversen Softwareprodukten, hauptsächlich aus dem Bereich 3D-Modellierung – als Geologe brauchst du die dritte Dimension eben mehr als die Geografen. Inzwischen befasse ich mich eher allgemein mit (computerbasierter) Analyse, Simulation, Modellierung und Visualisierung natürlicher Strukturen und Prozesse. In meiner Firma mache ich das in den Bereichen Umweltgeologie, Rohstoffgeologie, Hydrogeologie und Gefahrenzonenplanung. Im ÖAW-Kontext interessieren mich geologisch-paläontologische Mikrostrukturen und – in Kooperation mit der Christian Doppler Klinik – pathologische, neurologische Strukturen und Prozesse.

Was noch fehlt zum Steckbrief: verheiratet, 3 Kinder – die sind schon bzw. bald erwachsen. Wohnhaft in der Geologenhochburg Seekirchen (n=7, was für eine so kleine Gemeinde abnormal hoch ist). Sonstige Interessen: wieder Sport (Laufen, Radfahren), solala Gitarre spielen (Rock, Jazz, Klassik), Musik hören, wieder Reisen.

Ja, und natürlich freue ich mich darauf, euch in Modul 5 begrüßen zu dürfen!

RM



Elena Suchonosov (UNIGIS eXpress) und Dmitry Gross sind überglücklich über die Geburt ihres Sohnes Alexander Georg am 2. Mai 2009.



Amélie Maria Isabella hat am 31.5.2009 um 22.43 Uhr im Paracelsus-Spital in Richterswil das Licht der Welt erblickt.

Katharina Egli und Gösta Niederderer (UNIGIS 2009)



Am 29.Mai 2009 ist unser Töchterchen Luna-Sophie zur Welt gekommen. Sie war stolze 4160g schwer und 52 cm gross. Nun gehören wir auch in den Kreis der stolzen Eltern und sind überglücklich.

Simone Graute (UNIGIS 2007) und Pascal Huwyler



Am 31.05 um 05:09 Uhr ist mein Sohn Jan mit einem Gewicht von 3960g, 54cm Größe und einem Kopfumfang von 36cm glücklich zur Welt gekommen. Mutter und Kind sind wohlauf, der Vater übrigens auch ;).

Christoph Wehking (UNIGIS 2009)



Herzliche Grüße, Philipp Kolb (UNIGIS 2009)

seiten_BLICHE Herzlichen Glückwunsch!

Zu meiner großen Freude darf ich berichten, dass meine Frau Stephanie und ich am Dienstag, 19.5., um 20.09 Uhr Eltern des kleinen Alexander Simon Helmuth geworden sind. Bei der Geburt wog er 3.530 Gramm und war 54 cm groß. Sein großer Bruder Vincent wollte ihn zuerst „Waschmaschine“ taufen, hat sich mittlerweile aber doch mit unserer Namensgebung angefreundet und wartet nun darauf, mit dem Kleinen endlich Basketball spielen zu können.

letzte_SEITE

1. gvSIG-Anwendertreffen in München

Am 26. Mai 2009 trafen sich erstmals gvSIG-Anwenderinnen und -Anwender aus dem deutschsprachigen Raum zu einem Erfahrungsaustausch in München. Daneben waren aber auch noch Gäste aus Italien und Bosnien und Herzegowina vertreten. Vorträge aus den verschiedensten Bereichen zeigten den Einsatz von gvSIG (>www.gvsig.org) in Verwaltungen, Hochschulen und privatwirtschaftlichen Unternehmen. Dabei reichte das Anwendungsspektrum der Open Source Software von der Verwendung in der Bodendenkmalpflege über geomorphologische Landschaftsrekonstruktionen bis hin zum Einsatz bei Hilfsorganisationen.

Ein Bericht zu Neuerungen in der aktuellen Programmversion 1.9.a und die Erläuterungen zur Erstellung eines OGC-konformen WebMappingDienstes mit der Erweiterung „Publikation“ zeigten die vielfältigen Funktionen von gvSIG auf, ebenso wie ein Vortrag zu den Möglichkeiten der geostatistischen Auswertung mit dem Modul SEXTANTE.

Besonders erfreut zeigten sich die BesucherInnen über die Möglichkeit mit den eigens zum Anwendertreffen angereisten spanischen Entwicklern ins Gespräch zu kommen. Open Source Projekte leben vom Einsatz engagierter Nutzer, die sich aktiv in den Entwicklungsprozess einbringen, sei es

durch die Übersetzung von Handbüchern und Programmoberflächen oder das Testen neuer Funktionen. Deshalb wurde pünktlich zum Anwendertreffen ein gvSIG-Anwender-WIKI eingerichtet, das ab sofort als Plattform für deutschsprachige Anwender genutzt werden kann (>www.webmapping.info/mwgvsig). Das Anwendertreffen wurde vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, der Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern und CSGIS >www.csgis.de organisiert.

Johannes Valenta, UNIGIS 2007



UNIGIS_TERMINE

08.-10.07.2009	AGIT 2009: Symposium und Fachmesse. > www.agit.at , Salzburg
09.07.2009	ClubUNIGIS ComeTogether im Rahmen der AGIT, 13-14h, Amphitheater NaWi, Salzburg.
02.10.2009	Einführungsworkshop und Lehrgangsbeginn UNIGIS professional. Salzburg
22.-24.09.2009	Intergeo. Karlsruhe Besuchen Sie uns am UNIGIS-Stand! > www.intergeo.de
25.-26.09.2009	UNIGIS 2009: Master Thesis Workshop. Salzburg
18.11.2009	GIS Day. weltweit > www.gisday.at > www.gisday.com
26.-28.11.2009	UNIGIS 2009: 2. Studientage. Salzburg
04.-06.02.2010	UNIGIS 2010: 1. Studientage. Salzburg

seminar_KALENDER

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren im Wintersemester 2009 finden sie ab August unter
>www.zgis.at/seminare